

Entwicklung eines Leistungszentrums für den SV Werder Bremen

2. Treffen (digital) der Vorbereitungsgruppe für den weiteren Verlauf

am 27.10.2020, 16:30 bis 18:00 Uhr

KURZ-/ERGEBNISPROTOKOLL

Der Moderator des Gesamtverfahrens, Markus Birzer (Politik- und Unternehmensberatung Markus Birzer, Hamburg), begrüßt und erläutert das Verfahren (Aufruf in den Medien und Losverfahren nach bestimmten Kriterien), das zur Auswahl der neuen Vertreter*innen der Anwohner*innen geführt hat. Da daher einige neue Personen in der Gruppe vertreten sind, gab es eine kurze Vorstellungsrunde.

Herr Birzer erklärt die Aufgabe der Vorbereitungsgruppe. Er betont, dass die Gruppe gemeinsam vor allem das weitere methodische Vorgehen besprechen soll und weniger die Inhalte. Beides lasse sich natürlich nicht vollkommen voneinander trennen, aber der Schwerpunkt der Diskussionen sollte sich eher auf die Methodik und die organisatorische Durchführung des Verfahrens beschränken.

Aus dem Teilnehmenden-Kreis wird angemerkt, dass unbedingt auch über das „Ob“ und nicht nur über das „Wie“ gesprochen werden solle. Dem pflichten weitere Teilnehmer*innen zu.

Ein neues Mitglieder der Vorbereitungsgruppe fragt nach, wie denn überhaupt der aktuelle Stand sei. Man kenne nur die Berichterstattung aus den Medien. Herr Dr. Hess-Grundewald berichtet seitens Werder Bremen, dass es eine Konzeptstudie gebe, in der u.a. der Raumbedarf für einen funktionalen Neubau aufgeführt sei.

Ein Teilnehmer fragt nach, ob diese den Teilnehmer*innen der Vorbereitungsgruppe zur Verfügung gestellt werden könne. Herr Dr. Hess-Grundewald kündigt an, dass diese zur gegebenen Zeit (bei offiziellem Start des Verfahrens) auf einer projektbezogenen Homepage öffentlich gemacht werden kann. Dass die Teilnehmer*innen der Vorbereitungsgruppe diese Unterlagen nicht bereits vorab einsehen sollten, stößt auf Kritik bei einigen Teilnehmer*innen. Es wird die Forderung artikuliert, dass die Vorbereitungsgruppe die Materialien zeitnah ausgehändigt bekommen sollen.

Ein Teilnehmer betont, dass man sich frühzeitig darüber Gedanken machen solle, welche Fachleute (z.B. zum Hochwasserschutz) eingeladen werden sollen.

Die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe einigen sich darauf, dass es auf jeden Fall einen Workshop (eventuell auch zwei) zur Standortentscheidung geben soll. Verschiedene Aspekte wie zum Beispiel Kriterien der Standortentscheidung, Hochwasserschutz, Klagerechte von Anwohner*innen, Baurecht etc. sollen darin besprochen werden. Auch Fragen wie „Was wollen wir für die Pauliner Marsch“ sollen darin geklärt werden. Konkrete Details zur Durchführung und zum Programm werden zu einem späteren Zeitpunkt besprochen.

Es wurde gebeten, dass durch die Projektleitung ein Vorschlagspapier zum weiteren methodischen Vorgehen vorgelegt werden soll; daran könne man sich bei weiteren Sitzungen abarbeiten.

Der Vorschlag von Herrn Birzer, sich wöchentlich zu einer digitalen Sitzung zu verabreden, wurde von den meisten Teilnehmer*innen aufgrund der Arbeitsbelastung abgelehnt. Der Sitzungsturnus beträgt folglich alle zwei bis drei Wochen. Herr Birzer unterbreitet jeweils Terminvorschläge.

Bezüglich zukünftiger Protokollführung einigt man sich darauf, dass zu Beginn jeder Sitzung das Protokoll verabschiedet – oder ggf. korrigiert – werden sollte.

gez.
Markus Birzer